



# ANLEITUNG ZUR SELBSTBESTIMMUNG

Die persönliche Assistenz im Land Salzburg wird ausgebaut. Einen Rechtsanspruch darauf gibt es weiterhin nicht, klagt Monika E. Schmerold an.

„Persönliche Assistentinnen erledigen jene Tätigkeiten, welche Menschen mit Behinderungen aufgrund ihrer Beeinträchtigung nicht selbst ausführen können. Persönliche Assistentinnen sind aber keine modernen Dienerinnen. Sie sind auch keine Pflegerinnen. Sie sind Arme, Beine oder Sinne der jeweiligen Person mit Behinderung. Sie führen die Aufträge Ihrer Auftraggeberinnen so aus, wie diese sie selbstbestimmt anleiten.“

2012 wurde die Interessensvertretung knack:punkt – Selbstbestimmt Leben Salzburg aus der Taufe gehoben. Einer der Gründe war, dass es im Bundesland Salzburg bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Persönliche Assistenz gab, während in Wien damals schon rund 15 Jahre lang Menschen mit Behinderungen mit Persönlicher Assistenz ihren Alltag gestalten konnten. In Salzburg hatten sich zu dieser Zeit gerade einmal eine Handvoll Menschen ihr eigenes Finanzierungskonstrukt von Persönlicher Assistenz erstritten, teilweise unter höchst schwierigen Bedingungen und fast unerfüllbaren Auflagen.

Die neu gegründete Interessensvertretung knack:punkt sollte also den erforderlichen Nachschub zur Umsetzung eines Projektes „Persönliche Assistenz“ in Salzburg leisten. Für alle Menschen im Bundesland, die Persönliche Assistenz benötigen und die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

Ein Konzept wurde formuliert und beim Land Salzburg eingereicht. Dennoch sollte es noch weitere 5 Jahre dauern, bis zumindest ein Pilotprojekt gestartet wurde. Dieses lief von Mai 2017 bis April 2019. In diesen zwei Jahren sammelten 15 bis 18 Auftraggeberinnen ihre ersten Erfahrungen mit Persönlicher Assistenz.

Der Regelbetrieb schloss dann im Juni 2019 nahtlos an das Pilotprojekt an. Leider jedoch ohne Rechtsanspruch. Sukzessive wurde das Projekt um weitere Auftraggeberinnen erweitert. Aktuell (Stand September 2021) gibt es 34 Auftraggeberinnen

“  
Ein Konzept wurde formuliert und beim Land Salzburg eingereicht. Dennoch sollte es noch weitere 5 Jahre dauern, bis zumindest ein Pilotprojekt gestartet wurde.  
”

und das Land Salzburg als Fördergeberin hat neuerlich zu einer Bewerbung um Aufnahme in das Projekt aufgerufen. Vermutlich werden wieder 5 bis 10 Auftraggeberinnen das Glück haben, künftig selbstbestimmt mit Persönlicher Assistenz ihren Alltag organisieren zu können. Einen Rechtsanspruch darauf gibt es im Bundesland Salzburg aber nach wie vor nicht.

## **Künstliche Trennung der Persönlichen Assistenz in Privatbereich und Arbeitsplatz**

Zusätzlich zur Persönlichen Assistenz für den Privatbereich (PA), gibt es noch die Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz (PAA). Die PA wird aus dem Landestopf und die PAA aber aus dem Bundestopf bezahlt. Das bringt für berufstätige Auftraggeberinnen erhebliche Probleme mit sich, da eine absolute



Trennung zwischen PA und PAA erforderlich ist. Das ist nicht immer möglich und die Behinderung bleibt in beiden Fällen die gleiche.

Möchte die Auftraggeberin nach der Arbeit sich noch mit einer Freundin treffen, so ist es zwingend erforderlich, dass die Persönliche Assistenz gewechselt wird. Ärgerlich nur, wenn die Auftraggeberin mit der PAA auf Dienstreise und weit weg vom Wohnort ist.

Persönliche Assistenz im Privatbereich ist also Landessache und in jedem Bundesland ist sie anders geregelt und hat andere Grundlagen. Aus diesen Gründen fordern Betroffene mit ihren Interessensvertretungen, allen voran der Dachverband der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung „SLIÖ“, seit vielen Jahren eine bundeseinheitliche Regelung zur Persönlichen Assistenz im Privat- und Berufsbereich ein.

Die vergangenen und derzeitigen herrschenden Turbulenzen in der Regierung machen eine Umsetzung aber schwierig, da Menschen mit Behinderungen weiter keine Lobby haben.

Hinweis: In diesem Text wurde bewusst die weibliche Form verwendet, da sie in diesem Fall alle anderen Geschlechtlichkeiten mit einschließt.

Monika E. Schmerold

**Monika Schmerold** ist geschäftsführende Vorständin des Vereins **knack:punkt**, Interessensvertretung von Menschen mit Behinderung in Salzburg.

**Kontakt:**

Verein **knack:punkt** – Selbstbestimmt Leben Salzburg, Aignerstraße 69, 5026 Salzburg.  
Tel.: +43 (0)677/61426495, Mail: [info@knackpunkt-salzburg.at](mailto:info@knackpunkt-salzburg.at), Web: [www.knackpunkt-salzburg.at](http://www.knackpunkt-salzburg.at)